

MAGAZIN AM WOCHENENDE

Das muss ein paar Jahre lang halten!

Die Kugelbake, Wahrzeichen der Stadt, hat eine umfassende Restaurierung hinter sich. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten zogen Denkmalschützer und Bauleitung gemeinsam Bilanz. **Von Kai Koppe**

Viel mehr als nur eine Landmarke an der Grenze zwischen Elbe und Nordsee sei dieses 28,4 Meter hohe Holzgerüst: Für Seeleute, so Cuxhavens Oberbürgermeister Ulrich Getsch, vermittele die Kugelbake nach wie vor ein Gefühl von Ankunft.

Nicht das einzige Argument, um das auf das Jahr 1703 zurückgehende Seezeichen zu erhalten: Strandwanderern dient das Bauwerk als Fixpunkt, aus dem Stadtwappen ist es seit mehr als einhundert Jahren nicht mehr wegzudenken. Diese Bedeutung ist gewissermaßen auch eine Bürde: Weil sie aus Holz und einer der exponiertesten Punkte an der gesamten Küste errichtet worden ist, reißt der Sanierungsbedarf nach den Worten des städtischen Hochbauamtsleiter Lutz Rothermundt nicht ab: Nachdem erst im Jahr 2012 eine „massive Grundsanierung“ vorgenommen worden sei, mussten in diesem Jahr erneut Handwerker mit Ausbesserungsarbeiten beauftragt werden. Grund: An einer im 60-Grad-Winkel verlaufenden Diagonale hatte sich Stauwasser gesammelt, der Balken war daraufhin von innen heraus verrottet, und musste mit einem gut 600 Kilogramm schweren Pendant aus Eichenholz ersetzt werden.

Auf einer Pressekonferenz, zu der die Deutsche Stiftung Denkmalschutz zum Abschluss der Sanierungsarbeiten eingeladen hatte, beschrieb Rothermundt weitere Anstrengungen, die im Laufe des Jahres zum Schutz des Wahrzeichens unternommen worden waren: Die Verbretterung des Seezeichens war in Teilen ersetzt worden, Stahlaschen, mit denen die Kugelbake verankert ist,

mussten ersetzt und neu beschichtet werden. Das Mauerwerk ringsherum (Schutz gegen Wellenschlag) wurde ebenfalls instand gesetzt und der Bitumenverguss zwischen den Granitplatten unterhalb des Denkmals ausbessert. „Ein Abenteuer“, fasste Rothermundt zusammen und meinte damit nicht einmal die Kostenseite der Sanierung. Jene viel mit 47 200 Euro geringer aus als zunächst angenommen und wurde mit Mitteln bestritten, die über die Treuhandstiftung Kugelbake Cuxhaven beziehungsweise mithilfe der übergeordneten Deutschen Stiftung Denkmalschutz (Bonn) bestritten wurden. Stiftungsratsmitglied Monika Harms, Generalbundesanwältin a. D., schilderte am Freitag Assoziationen, die sie in Kindertagen an der Nordsee mit dem Wahrzeichen verband: Ein „Gefühl des Nachhausekommens, aber auch Fernweh“ seien für sie mit dem Seezeichen, das bekanntlich nie als Denkmal konzipiert war, verbunden gewesen.

Damit auch kommende Generationen in der Lage sein werden, solche Erinnerungen zu hegen und zu pflegen, suchen die Denkmalschützer nach Mitteln und Wegen das Kapital der Kugelbake-Stiftung zu erhöhen. Die städtischen Hochbauer wollen parallel dazu mit einem neuen Schutzanstrich experimentieren: Leinöl könnte dafür sorgen, dass die Balken länger als die üblichen sechs bis sieben Jahre dem Seeklima trotzen. Rothermundt kündigte an, beobachten zu wollen, wie gut eine Test-Imprägnierung der Witterung standhalten kann.



Alt und Neu sind gut zu unterscheiden: An der Farbe des Holzes lässt sich unschwer erkennen, an welchen Stellen im Zuge der jüngsten Renovierungsarbeiten Balken ausgetauscht wurden. Foto: Sassen

Ehrenamtliches Engagement

Stiftung sichert das Überleben der Kugelbake

CUXHAVEN. Bau- oder Technikdenkmäler zu erhalten, ist eine kostspielige Angelegenheit: Der Aufwand, den der Unterhalt der Kugelbake oder auch des Feuerschiffes „Elbe 1“ erfordert, wäre für eine klamme Kommune wie Cuxhaven gar nicht zu stemmen – gäbe es nicht die zahlreichen Spender, die mit einem persönlichen Beitrag dafür sorgen, dass die genannten Kleinodien nicht irgendwann abgewrackt oder zu Brennholz verarbeitet werden. Um die Spendenakquise bemüht sich im letztgenannten Fall die im Jahr 2002 gegründete Stiftung Kugelbake. Sinn und Zweck dieser unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz angesiedelten Treuhand-Stiftung ist es, das einstige Seezeichen „für Jahre und Jahrzehnte“ zu erhalten.

Den Stiftungsvorsitz bekleidet traditionell eine Ratsfrau oder ein Ratsherr: Nachdem Erika Fischer sechs Jahre lang an der Spitze der Kugelbake-Stiftung stand, übernahm Ende vergangenen Jahres Horst Huthsfeldt den Posten des Vorsitzenden. Zum Vorstand gehören ferner der Oberbürgermeister Ulrich Getsch, Jürgen Kucklick, Michael Stobbe, Nadine Smukal, Bernhard Meyer, Carsten Weber und Christina Pineiro Gomez. (kop)

„Nachhaltigkeit kann vor allem eine Stiftung gewährleisten“

Interview mit Nadine Smukal von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Frau Smukal, ihre Stiftung greift, wie am Beispiel der Kugelbake deutlich wird, der Kommune beim Unterhalt von Denkmalen unter die Arme. Mal ganz platt gefragt: Warum?

Eine Kommune könnte das theoretisch alleine übernehmen, aber die Frage ist doch: Muss eine Stadt das eigentlich aus eigener Kraft schaffen? Denn wem gehört denn so ein Denkmal? Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist der Meinung, dass durchaus auch

Bürgerinnen und Bürger in die Pflicht genommen werden können, sich für die Denkmale in ihrer Heimat zu engagieren. Dadurch wird ein Denkmal dann im wahrsten Sinne des Wortes zu einem Ort der Menschen. Deshalb finden wir es richtig, über bürgerschaftliches Engagement einen Impuls zu geben, Denkmale zu erhalten. Und zwar auch mit einer gewissen Nachhaltigkeit, wie sie eben vor allem eine Stiftung gewährleisten kann.

Die aktuelle Sanierungsmaßnahme hat etwa 47 000 Euro gekostet. Wie viel Geld benötigen Sie, um den Bestand der Kugelbake kontinuierlich – das heißt, aus Stiftungsmitteln – sichern zu können? Denkmale benötigen immer zweierlei Arten von Geld. Wir brauchen zum einen Spenden, die wir zeitnah verwenden können, wenn wir ein konkretes Projekt vor Augen haben. Aber der Wunsch, ein Denkmal langfristig zu erhalten, lässt sich am besten realisieren, wenn man wirklich laufend Gelder hat, die eine kontinuierliche Bauunterhaltung garantieren. Und das kann man natürlich mit den Erlösen eines Stiftungskapitals sehr gut erreichen.

Wie hoch müsste dieses Stiftungskapital im Falle der Kugelbake denn sein?

Wenn man das alles mal hochrechnet: Wir haben im Augenblick bei der Kugelbake alle fünf bis sieben Jahre Aufwendungen in Höhe von etwa 50 000 Euro; das entspricht bei einer Verzinsung von zwei Prozent etwa 750 000 Euro Kapital – um mal einen Richtwert in den Raum zu stellen. Dass man Zinserträge und Spenden natürlich auch kombinieren kann, ist klar. (kop)



Monika Harms und Nadine Smukal (M.), Deutsche Stiftung Denkmalschutz, im Gespräch mit Hochbauamtsleiter Lutz Rothermundt. Foto: Koppe

Chronik

- ▶ Mit dem Jahr **1703** wird im Allgemeinen das Entstehungsdatum der Kugelbake angegeben. Das See- (und spätere Wappenzeichen) wurde möglicherweise als Ersatz für eine Baumgruppe aufgestellt, die der Schifffahrt zuvor als Orientierungspunkt diente.
- ▶ **1706** wurde das hölzerne Bauwerk mit Teer imprägniert (dieses Datum ist verbrieft).
- ▶ **1743/44** wird die Kugelbake infolge von Winterstürmen schwer beschädigt. Die Landanbindung reißt ab. Um das Seezeichen zu erhalten, unternimmt die Stadtverwaltung erhebliche Sanierungsanstrengungen.
- ▶ **1836** wird die bisherige Kugelbake durch einen knapp 29 Meter hohen Neubau mit dreieckiger Form ersetzt.
- ▶ **1865** endet die Ära der „Dreiecks-Bake“. 30 Meter entfernt wird die erste Kugelbake errichtet, die ihrer Gestalt nach dem heutigen Seezeichen entspricht.
- ▶ **1912:** Mit Billigung Hamburgs wird die Bake zum Stadtwappen erhoben.
- ▶ Während des Deutsch-französischen Krieges und nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges (**1914**) wird die Bake abgerissen, um feindlichen Schiffen die Orientierung zu erschweren.
- ▶ Nach dem Ersten Weltkrieg reichen die Mittel nur für einen Ersatzbau, der **1921** wieder abgerissen wird.
- ▶ **1924** entsteht die heutige, 29,63 Meter hohe Kugelbake, die in Folgejahren mehrfach saniert wird.
- ▶ **2002** wird die Kugelbake von der Schifffahrtsverwaltung an die Stadt Cuxhaven übergeben. Längst hatte sie zu diesem Zeitpunkt ihre Funktion als Seezeichen verloren.